

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.

Anzeigenpreis: Die Blattmeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien: 1.20 RM, auswärts 1.35 RM. Anzeigen unter Text 1.50 RM, auswärts 1.65 RM. Stellenangebote, Familienangelegenheiten 0.45 RM, Geschäftspläne, Verträge, Verleumdungen- und Wohnungs-Anzeigen 0.40 RM. Kleine Anzeigen pro Wort 0.50 RM, das letzte Wort 1.00 RM. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Grotzenstraße Nr. 5, und durch alle Aussträger zu beziehen. Vierteljährlich 1.50 RM, monatlich 0.50 RM, vierteljährlich 19.50 RM. (einschließlich Postgebühren), durch die Post bezogen 20.00 RM. gegen vierteljährlich 18.50 RM.

Um Oberschlesiens Schicksal.

Die „Empfehlung“ des Völkerbundesrates.

Wie die „Agence Havas“ mitteilt, hat Ministerpräsident Briand als Vorsitzender des Obersten Rates heute vormittag durch einen Sonderkurier des Völkerbundes die Empfehlung hinsichtlich der Teilung Oberschlesiens im Wortlaut erhoben. Ministerpräsident Briand hat dieses Dokument alsbald den alliierten Regierungen mitteilen lassen, und zwar durch Vermittlung ihrer Botschafter, damit die Maßnahmen zur Prüfung der Empfehlung entsprechend den Beschlüssen der letzten Pariser Konferenz getroffen werden können. Nach dem Journal des Debats besteht die Empfehlung des Völkerbundesrates aus einem Diktat, einem Vorwort, in dem auseinandergesetzt wird, wie die Arbeit des Völkerbundes vor sich gegangen ist, aus einer Wiedergabe der Argumente, aus dem Belegstück, auf die sich der Völkerbundsrat bei der Festlegung der Grenze gestützt hat und schließlich aus der Aufzählung der Gründe, um deren willen die Bildung eines Wirtschaftsrates vorgeschlagen wird. Wie dasselbe Blatt mitteilt, weiß man noch nicht, ob die Ratifikation durch den Obersten Rat oder den Botschafterrat erfolgen wird.

Hymans und Bourgeois verteidigen die Beschlüsse des Völkerbundesrates.

Der belgische Vertreter im Völkerbundsrat Hymans hat dem Genfer Korrespondenten des „Journal des Debats“ eine Unterredung gewährt, in der er sich u. a. gegen die Gerüchte über die Verhandlungen des Völkerbundesrates wandte und erklärte, daß von keiner Seite ein Druck auf sie ausgeübt worden sei. Sie hätten im Geiste der Unparteilichkeit und strengster Loyalität gearbeitet. Hymans sprach die Ansicht aus, es habe sich gleich zu Anfang herausgestellt, daß die lokale Auslegung der Volksabstimmung und die ethischen und industriellen Zustände eine Teilung der Industriezone erforderten. (1) Zur Behebung der damit verbundenen Schwierigkeiten habe sich der Völkerbund beileigigt, im Rahmen des Möglichen den Grundlag auszustellen, daß von einer Übergangs- und Anpassungsperiode der glatte Verlauf des wirtschaftlichen Lebens und zugleich auch der Minderheitenrechte gewährleistet werde. Hymans erklärte weiter, daß die Mitglieder des Völkerbundesrates Genf mit ruhigem Gemüthe verlassen in dem Gedanken, daß sie ihre Aufgabe getreu durchgeführt und der Sache des europäischen Friedens gedient haben. In dem gleichen Sinne hat sich auch der Vertreter Frankreichs, Leon Bourgeois, gegenüber dem Berichterstatter des „Temps“ ausgesprochen. Nach ihm sind sowohl die Vorbereitungen des Prüfungsausschusses wie die Schlussberatungen des Völkerbundesrates kühnlich vom Geiste überlegender Gerechtigkeit geleitet und weder durch politische Kombinationen, noch durch die über jene individuelle Vorliebe beeinflusst worden. Bourgeois sprach die Hoffnung aus, daß nach der Verkündung der Lösung jedermann sich bemühen werde, die Frage auf der gleichen Höhe zu halten, auf die der Völkerbundsrat sie gehoben habe. Der französische Vertreter hob hervor, daß die durchgeführten Arbeiten dem Völkerbund Ehre machen und daß dieser fortleben und für die Menschheit eine Wohlthat sein werde.

Die Bekanntgabe des Teilungsbeschlusses.

Wie „Petit Parisien“ mitteilt, war das Verfahren über die Art und Weise, wie die Entscheidung der Entente-Regierungen zu fällen und dann Deutschland und Polen mitzuteilen wäre, gestern abend noch nicht bekannt. Das Blatt bestätigt, daß darüber Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London bestanden. Die französische Regierung gab schon am 8. Oktober in London bekannt, daß nach ihrer Ansicht der Zusammenritt des Obersten Rates unnötig sei, und daß es die einfachste Lösung wäre, die Botschafterkonferenz damit zu beauftragen, der Lösung von Genf Gesetzeskraft zu geben. In London erklärte man, ehe man sich über ein Verfahren ausspreche, müsse man Kenntnis von der Lösung haben und sich vergewissern, ob sie nicht gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles verstoße. Das Blatt fügt hinzu, englische Presse müsse sich Rechenschaft darüber geben, daß übertriebene Hartnäckigkeit auf neue unangenehme Gerüchten Nahrung gebe, die in den letzten Tagen gegen die englische Regierung im Umlauf gesetzt wurden. Die Gerüchte seien unangenehmer, als sie der deutschen Erregung neue Nahrung zuführen könnten.

Französische Pressestimmen über OS.

Der „Temps“ schreibt zu der Empfehlung des Völkerbundesrates in der ober-schlesischen Frage, die deutsche Regierung behauptet, daß sie ihre Berechnungen auf den Besitz des schlesischen Industriebeckens im Vertrauen auf die englischen Erklärungen aufgebaut habe. Es wäre richtiger, zu sagen, daß die deutsche Regierung auf die unerwartete Opposition gegen jede Teilung von Seiten der britischen Regierung spekuliert habe, eine Opposition, die nicht

eingetreten sei und die von dem Augenblick nicht zu erwarten gewesen sei, in dem der Oberste Rat den Völkerbund gebeten habe, ihm die Lösung zu empfehlen, die er für die richtige und billigste halte. Deutschland werde sich dadurch nicht der Entscheidung des Obersten Rates, sondern einer Entscheidung des Völkerbundesrates gegenüber befinden. Jeder Widerstand werde also den Völkerbund treffen, dessen moralische Autorität erhoben sei über die besonderen politischen Kämpfe. Wenn sich Deutschland nicht beugen werde, werde es sich für lange Zeit den Eintritt in den Völkerbund verschließen und es würde alles Mißtrauen rechtfertigen, das allzuoft seine Haltung bei den Völkern erweckt, und man würde nicht an seine moralische Läuterung und an seine politische Erneuerung glauben. In dieser Lage könne der Sturz des Ministeriums Wirth nichts ändern. Deutschland müsse sich beugen; es habe noch kein Recht, zu verweigern, daß es eine besiegte Nation sei, daß es Verbreden wieder gutzumachen habe und Reparationen zu leisten habe. Jacques Rainville vertritt in der „Liberte“ den Standpunkt, wenn der Oberste Rat mit der ober-schlesischen Angelegenheit befaßt werde, werde das bei dem Zustand, in dem sich Deutschland befinde, eine Ermüdung sein, die es nicht nötig habe. Eine für bleibe für seine Hoffnungen und Intrigen geöffnet. Aus der Haltung des englischen Kabinetts werde es schließen, daß Lloyd George der Leitung des Industriegebietes feindlich bleibe, wodurch der deutsche Widerstand entfacht werde, und dabei dürfe man nicht vergessen, daß General Le Rond immer noch der Ansicht sei, daß von einem Augenblick zum anderen die Lage kritisch werden könne.

Die englische Presse über den Beschluß des Völkerbundesrates.

London, 13. Oktober. Die Presse veröffentlicht die vom Reichskanzler Dr. Wirth im Rahmen des Gesamtkabinetts abgegebenen Erklärung, in der er die Vorschläge des Völkerbundesrates zur Grenzlinie in Oberschlesien als ungerecht gegen Oberschlesien und Deutschland bezeichnet. Die Blätter bringen ausführliche Berichte über die Krise und die Erregung in Deutschland unter den Ueber-schriften: „Die Rücktrittsdrohung Wirths“, „Deutscher Entzweiungsschmerz“ usw. Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leit-artikel, England müsse den Schiedspruch des Völkerbundesrates vorbehaltlos unterstützen, es könne dadurch zur moralischen Stärkung des Völkerbundes beitragen. Keinem Land, das, wie England, nur dadurch gewinnen könne, daß Deutschland einen Teil der Weichselregion, die ganz Europa zum Leben verhilft, in Geng hält, könne es behaglich zumute sein, wenn der deutsche Reichskanzler erkläre, daß der Verlust des ganzen ober-schlesischen Industriegebietes den Todesstoß für seine Bemühungen bedeuten würde. Deutschland über den Berg zu helfen. Das Blatt gibt zu, daß nach den inoffiziellen Berichten über die Entscheidung des Völkerbundesrates zu schließen, die Entscheidung wie ein erster Schlag für die britischen, sogar die französischen Handelsinteressen aussehe. Der Beschluß des Völkerbundesrates dürfe jedoch nicht angezweifelt werden, sondern man müsse das Neueste tun, um ihn zur Durchführung zu bringen.

„Daily Telegraph“ beklammert im Leitartikel die vier Delegierten der nicht interessierten Mächte zu der geschäftsmäßigen Schnelligkeit, mit der sie die wichtige Aufgabe, die ihnen über-wiesen wurde, erledigt haben. Das Blatt schreibt, dieser maßgebende unparteiische Schiedspruch müsse das Ende des gefährlichen Streites bedeuten, der noch vor wenigen Wochen den Frieden Europas bedroht habe. „Daily Telegraph“ fährt fort: Der Bericht des Völkerbundes wird in Polen mit größerer Beiriedigung aufgenommen werden als in Deutschland. Polen geht dabei gut aus und erhält ein sehr wesentliches Stück des Industriegebietes. Die britische, französische und italienische Regierung müßten jetzt noch ermägen, wie die Lösung am besten durchzuführen und welche Schritte getan werden müßten, um jedem Widerstand, der sich etwa erheben sollte, zu begegnen. Hier beständen gewisse Schwierigkeiten, denn es gäbe in Deutschland Gruppen von Personen, die während über die den Polen gemachten Zugeständnisse seien und ihr Bestes täten, um sie zu zunichte zu machen. Es werde auch unter den Polen Extremisten geben, die mit dem Polen zugewiesenen Anteil nicht zufrieden seien. Man müsse alle diese Kundgebungen ignorieren, und wenn nötig unterdrücken.

Der deutsche Pazifismus gegen die Genfer Beschlüsse.

Aus Berlin wird gemeldet: Die deutsche Friedensgesellschaft, die deutsche Liga für den Völkerbund, der Verband für internationale Verständigung, die internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, der deutsche Zweigbund „Neues Vaterland“ und der Friedensbund der Kriegsteilnehmer richteten folgendes Telegramm an den Völkerbundsrat: Unterzeichnete Organisation, als Vertreter des deutschen Pazifismus unablässig bemüht, die Voraussetzungen für einen dauernden Frieden und für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu schaffen, wenden sich im Moment der äußersten Gefahr an den Völkerbundsrat mit der dringenden Bitte, die Lösung der ober-schlesischen Frage nicht in der Richtung der jetzt in der Presse mitgeteilten Pläne zu ver-

suchen. Damit würde alles zerstört werden, was bei uns unendlich mühevoll für den Wiederaufbau der Volkswirtschaft und für die Wiederannäherung der Völker erreicht worden ist. Es gibt nur einen Ausweg aus den Schwierigkeiten. Das Viebisitz hat keine erschlöpfende Beantwortung der Frage nach dem Willen der Bevölkerung ergeben. Zur richtigen Interpretation derselben schlagen wir vor, die Bevölkerung erneut gemeindeweise zu befragen, ob sie beibehalten oder unter Zugrundelegung der Ergebnisse der ersten Abstimmung getrennt werden will. Mit dem Ergebnis dieser Abstimmung würden sämtliche Zweifel über die Bedeutung der Willensäußerung der Bevölkerung beseitigt sein. Niemand hätte ein Recht, eine auf Grund dieses Resultates gefällte Entscheidung ungerecht zu nennen.

Protest des Deutschen Ausschusses für Kattowitz Stadt und Land.

Der Deutsche Ausschuss für Kattowitz Stadt und Land hat folgendes Telegramm an den Völkerbundsrat in Genf gerichtet: Beunruhigt durch die letzten für uns unkontrollierbaren Nachrichten aus Genf erheben wir schärfsten Protest gegen eine etwa beachtete Teilung Oberschlesiens, weil diese den sicheren wirtschaftlichen und kulturellen Ruin unseres Landes zur Folge haben würde.

Wir können es nicht glauben, daß der Völkerbundsrat das wahre Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. März 1921 und den Sinn des Versailler Vertrages außer Acht zu lassen gedenkt, um eine so ungeheure rechtliche Rechtsverletzung vorzunehmen. Jeder Oberschlesier, ganz gleich, welcher Partei er angehört, wird eine Teilung unserer Heimat als einen Sieg der Gewalt und Unvoennunft über Recht und wirtschaftliche Gerechtigkeit empfinden.

Wir haben mit über 60 Prozent für das Verbleiben ganz Oberschlesiens bei Deutschland gestimmt und haben daher ein Recht, zu verlangen, daß der Völkerbund dahin entscheide, daß das ganze Abstimmungsgebiet seinen Anschluß an Deutschland behält. Die Frage nach einer Teilung des Abstimmungsgebietes ist bei der Abstimmung am 20. März 1921 nicht gestellt worden. Wenn der Völkerbundsrat eine solche vorzuschlagen gedenkt, so möge er dem ober-schlesischen Volke, welches nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker allein darüber zu entscheiden hat, diese Frage zur Beantwortung vorlegen.

Die deutschen politischen Parteien und Gewerkschaften des Stadt- und Landkreises Kattowitz.

Rückführung der ober-schlesischen Flüchtlinge.

Cosel, 13. Oktober. Der Deutsche Ausschuss Cosel veröffentlicht folgende Mitteilung: Die deutsch-polnische Veröhnungsaktion, deren Hauptaufgabe es ist, die Flüchtlinge in ihre Heimatsorte zurückzuführen, hat mit dem 1. Oktober begonnen. Der Arbeits-ausschuss umfaßt Vertreter der deutschen Flüchtlingsfürsorge und des obersten polnischen Volkerrates. Es liegt im eigenen Interesse unseres währlich schwer genug geprüften Landes, wenn der Kampf endlich auf beiden Seiten eingestellt und der Stimme der Vernunft Gehör geschenkt wird. Der Zustand, daß Hunderte Oberschlesier fern ihrer Heimat im ungesicherten Flüchtlings-lager noch jetzt bei beginnender Kälte ihr Leben frieren müssen, muß ein Ende nehmen. Vaterländische Pflicht der Bevölkerung von Stadt und Land muß es sein, die schwere Aufgabe des parti-sipativen Ausschusses nach Kräften zu erleichtern und der Rückkehr von Flüchtlingen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Bei gutem Willen von beiden Seiten wird in Kürze der Friede, wie er vor dem Abstimmungsstempel in unserem Kreise geherrscht hat, wieder Einkehr halten.

Der deutsch-amerikanische Friede.

Wie führende Persönlichkeiten des Senats erklärten, wird die Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland innerhalb weniger Tage erfolgen.

Senator Knox.

Der ehemalige Staatssekretär Senator Knox ist infolge eines Schlaganfalles in Washington gestorben. Senator Knox war einer der eifrigsten Vorkämpfer eines Sonderfriedens der Vereinigten Staaten mit Deutschland.

Die westungarische Frage.

Ueber die Einzelheiten der Vereinbarungen in Venedig erfährt der nach Venedig entsandte Sonderberichterstatter des Ungarischen Corr. Bureaus folgendes: Acht Tage, nachdem die irrez-alliierte Generalkommission die erfolgte Entwaffnung festgestellt hat wird in Venedig und in der Umgebung von Agadori und Szrenberg unter Kontrolle der Kommission eine Volksabstimmung abgehalten. Was die infolge der Uebergabe Oesterreich gegenüber erhobenen finanziellen Forderungen Ungarns betrifft, werden in dieser Frage in 14 Tagen Verhandlungen in Wien eröffnet. Wenn diese binnen 14 Tagen nicht zu einem Ergebnis führen, wird gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon

Parteienossen! Arbeiter! Angestellte! Beamte!

Beteiligt Euch alle an der Kundgebung der Stadt Breslau gegen

Tagung des Generalrats der Union der Völkerverbündigen.

Wien, 13. Oktober. Heute wurde die Tagung des Generalrats der Union der Völkerverbündigen eröffnet. Vertreten waren alle europäischen Nationen. Präsident Ado-Schweiz drückte in der Eröffnungsrede die Hoffnung aus, daß trotz der schwierigen Lage, in der sich Österreich befindet, es dem österreichischen Volke vergönnt sein möge, den ihm gebührenden Platz unter den Nationen einzunehmen. Anlässlich der Tagung fand ein feierlicher Empfang beim Bundespräsidenten statt. Der Bundespräsident sagte in seiner Begrüßungsansprache u. a. die Wahl Wiens zum Tagungsort beweihe das Interesse für diesen Mittelpunkt Jahrhunderte alter Kultur. Aber wie in seiner Erwiderung auf die Jahrhunderte alte Freundschaft zwischen Österreich und der Schweiz hin und verführte, daß auch die Schweiz fernerhin stets bereit sei, für die Interessen Österreichs einzutreten.

Die Wiederaufbau-Aufträge.

Berlin, 13. Oktober. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Brüssel soll beim Abschluß des Wiesbadener Abkommens Loucheur Rathenau mitgeteilt haben, er wünsche, daß ein großer Teil der Aufträge der rheinischen Industrie anvertraut würde. Rathenau antwortete, daß er nach dieser Richtung mit dem französischen Minister einer Ansicht sei. Wie uns hierzu von jähändiger Stelle mitgeteilt wird, hat Rathenau geantwortet, daß es ausschließlich Sache der deutschen Regierung sei, die Aufträge nachgemäß zu verteilen und für die rheinische Industrie in angemessener Weise zu sorgen.

Der verhaftete Kappist.

Der von der bayerischen Grenzpolizei in Salzburg verhaftete Herr Volkswirt Dr. Wilhelm Schiele, welcher wegen Teilnahme am Kapp-Zug nachdrücklich verurteilt worden war, ist gegenwärtig im Verlangen des Oberreichsanwalts vom Münchener Gerichtsvorgang nach Leipzig überführt worden.

Verhaftung eines rechtsradikalen Schriftstellers.

Der Schriftsteller Dr. Stadler ist den Morgenblättern zufolge gestern in seiner Berliner Wohnung verhaftet worden. Seine sämtlichen Briefschaften und Manuskripte wurden beschlagnahmt. Stadler soll in einem Artikel der „Täglichen Rundschau“ politische Verfassungen im Sinne des Artikels 2 des Strafgesetzbuches beanstanden haben. Stadler soll in den nächsten Tagen dem Reichsanwalt zur Vernehmung vorgeführt werden.

Stadler hat sich in letzter Zeit besonders durch gehässige Angriffe gegen den Reichsanwalt Dr. Kirch hervorgetan und im Zusammenhang hiermit von Material Gebrauch gemacht, das ihm von Kameraden in Kreisen zugeht worden war. Im wesentlichen bezahlt der Inhalt des Materials auf freier Erfindung.

Ein politisches Chamäleon.

Herr Kammhuber, der von den Nationalsozialisten über die Sozialdemokratie eine politische Wanderung bis zu den Deutschen Nationalen angetrieben hat, hat nun immer mehr und schließlich durch die Gefühle der Partei. Er ist auf unbestimmte Zeit aus Urlaub gegangen, um nicht mehr in die „Deutsche Zeitung“ zurückzukehren. Er, die unterrichtet sein müßte, behauptet, er habe keine deutschennationalen Ansichten zu raten kennen gelernt. Er kann sie nicht mehr vertragen.

Reine Demission der Reichsregierung.

Beratung des Kabinettsausschusses des Reichstages.

Die heutige Beratung des Kabinettsausschusses gestaltete sich zu einer interessanten politischen Aussprache. Nachdem die Demokratischen ihren Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages begründet hatten, formalisierten die Unabhängigen ihren Standpunkt dahin: Wenn jetzt die Einberufung erfolge, müße abgesehen werden von den Kabinettsmitgliedern von rechts, die die oberste politische Krise zu einem Kabinettsmitglied gegen den Reichsanwalt Kirch bringen. Auch über das Treiben der obersten politischen Kabinettsmitglieder müße ein großes Wort gesagt werden. Die Reichsregierung müße aber auf alle Fälle jetzt im Amt bleiben und über Verantwortung vor dem Reichstag tragen, der allein berechtigt ist, über ihr Schicksal zu entscheiden. Hiermit erklärte der Reichsanwalt: Die Regierung ist einmütig der Auffassung, daß sie jetzt ihren Rücktritt nicht beschließen dürfe, denn in Krisenzeiten, wie den gegenwärtigen, müße eine allmähliche Regierung vorhanden sein. Frühere Erfahrungen hätten gelehrt, daß unzuständige Kabinettsmitglieder nur beschlagnahmt werden, wenn keine allmähliche Regierung vorhanden ist. Deshalb bleibe die Regierung im Amt.

Die Vertreter der Sozialdemokratie, der Demokratischen, des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Sozialistischen Volkspartei schloßen sich in ausdrücklichen Erklärungen der Auffassung des Reichsanwalts an. Selbst der deutschnationale Antragsteller rei zum Schluß einen Antrag an, in dem er ausdrückte: Zweck dieses Antrages sei nur gewesen, eine einstimmige Kundgebung des Reichstages zu veranstalten, bei der der Reichsanwalt und

die Regierung Erklärungen abgeben sollten. Um eine solche Erklärung abgeben zu können, müße die Regierung freilich im Amt sein.

In der Debatte gaben auch die Kommunisten der Meinung Ausdruck, daß Oberstleuten nicht gerufen werden dürfe. Schließlich einigte man sich dahin, von einer sofortigen Einberufung des Reichstages abzusehen, da zurzeit noch ausreichende Grundlagen der Beratung fehlten. Der Kabinettsausschuss wird am Montag 10 Uhr wieder zusammentreten, um den Zeitpunkt der Einberufung festzusetzen.

Die Abrechnung mit Dominicus.

Der Kabinettsausschuss des preussischen Landtages hat beschlossen, daß die sozialdemokratische Interpellation über die Personalpolitik des Innenministers Dominicus auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt wird. Der Konflikt, der sich aus der gestrigen Ablehnung der großen Anfrage von der Tagesordnung ergeben hat, dürfte damit erledigt sein.

Eine Erklärung des bayerischen Innenministers.

München, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die „Augsburger Abendzeitung“ empört sich seit einigen Tagen über die Mitteilungen des „Vorwärts“, daß seit dem Rücktritt Rahms der rechte Zustand, in dem sich die bayerische Sozialdemokratie befindet, bis zu einem gewissen Grade beklüftet sei, und daß die Leitung der bayerischen Sozialdemokratie in der Aufhebung hochvertraulicher Umtriebe mit den einschlägigen Verwaltungsorganen zusammenarbeite. Die Anwesenheit des bayerischen Innenministers veranlaßt diesen, in der heutigen „Tagzeitung“ folgende Erklärung abzugeben:

„Das in der „Augsburger Post“ vor kurzem über das Antragsverfahren veröffentlichte Material wurde vom Landtagspräsidenten zuerst vor der Veröffentlichung dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern übergeben, und von diesem durch die Polizeidirektion der Staatsanwaltschaft zur Bearbeitung übergeben. Weitere Angaben in dieser Angelegenheit wurden von der „Augsburger Post“ der Polizeidirektion unmittelbar übergeben und von dieser bearbeitet. Da es sich bei dem genannten Material um die Aufhebung von Straftaten handelt, die zum Teil im Zusammenhang mit dem Ermordungsfalle stehen, ist es nicht anders als selbstverständlich, daß die bayerischen Behörden, insbesondere die Polizeibehörden, verpflichtet waren, das Material entgegenzunehmen, von welcher Seite es auch immer kam. Eine weitere Zusammenfassung fand und findet nicht statt.“

Es ist für ein modernes Staatswesen äußerst befremdlich, daß der Minister für die bayerische Sicherheit glaubt, sich entschuldigen zu müssen, wenn er die Untersuchung gewisser Verbrechen zum Gegenstand der Vernehmung und der Aufhebung von Verdächtigungen entgegenkommt.

Schulfragen im Landtag.

Der Landtag nahm am Donnerstag zunächst eine Erklärung des Landtagspräsidenten über Oberstleuten entgegen. Genosse Lehmann führte aus:

„Das Gerede, das die Völkerverbündigen, ist uns die erwiderte Antwort gegeben, daß der Völkerverbund in der Frage der Einberufung über das Schicksal Oberstleuten einen Fortschritt angedeutet hat, der eine Fortsetzung des so schon leidenden Volkes und Landes bedeutet. Ein solcher Fortschritt würde der Grundstein zu den Verhandlungen Friedensverhandlungen bilden, die wir nicht weniger wünschen.“

Die von den obersten und obersten Regierungen in den Gesundheitsangelegenheiten von Reichstagen angeordnete Volksabstimmung hat also das niemals vergebene Ergebnis gehabt, daß Oberstleuten nicht nur durch, sondern ungenutzt durch bleiben will. Die Entscheidung dieses Landes in einem bestimmten und einen politischen Teil würde daher ein Verstoß sein, der gegen den Willen der gesamten bayerischen Bevölkerung vorgenommen wird, und kann nach dem Grundgesetz der Selbstbestimmung des Volkes nicht stattfinden.“

Der oberste bayerische Sozialdemokrat befand sich der Landtag die ungenutzte, ungenutzte, des deutschen Volkes, Oberstleuten nicht, sondern, der obersten Regierungen. Die von der obersten bayerischen Regierung angeordnete Volksabstimmung hat also das niemals vergebene Ergebnis gehabt, daß Oberstleuten nicht nur durch, sondern ungenutzt durch bleiben will. Die Entscheidung dieses Landes in einem bestimmten und einen politischen Teil würde daher ein Verstoß sein, der gegen den Willen der gesamten bayerischen Bevölkerung vorgenommen wird, und kann nach dem Grundgesetz der Selbstbestimmung des Volkes nicht stattfinden.“

Der preussische Landtag erhebt daher feierlich Einspruch gegen eine solche durch keinerlei Recht begründete Vergewaltigung der Oberstleuten und er wehrt sich in diesem Protest vollkommen einig mit der erdrückenden Mehrheit des gesamten deutschen Volkes (Wohlfahrter, sich wiederholender Beifall bei der Mehrheit, große Anzüge auf der äußersten Bank.)

In der fortgesetzten Debatte über die Durchführung der Reichsverfassungsbestimmungen über die Schule beschwerte sich die deutschnationale Abgeordnete Frau v. Tilling, weil die christlichen Eltern angeblich im Interesse der Bestandhaltung der Schule auf ihre christlichen Schüler verzichten sollten. Selbstverständlich muß diese Auffassung nur im Kopfe der großen deutschnationalen Dame.

Genosse König rechnete mit den Gegnern aus dem Monarchisten-Lager gründlich ab. Nach der Verfassung — so äußerte er — ist die Grundschule für alle gemeinsam, nach Professor Anshütz's Kommentar, nach Erklärungen von Professor Wausbach (Str.) ist die Simultanschule die Regel und die Bekenntnisschule die Ausnahme.

Nach einer Rede von Schulz, die dieser im Auftrage der Regierung und im Einverständnis mit den damaligen Mehrheitsparteien hielt, ist die Simultanschule die Regel, die Bekenntnisschule nur auf Antrag zu errichten. Weil der Schulgesetzentwurf diesen Anforderungen aber nicht entspricht, bekämpfte wir ihn und verlangen seine Abänderung entsprechend der Reichsverfassung. Im alten preussischen Landtage hieß das Zentrum usw. nicht den Grund, daß die Eltern über die religiöse Zugehörigkeit der Kinder bestimmen sollten. Das beweisen am besten die Debatten über die Verteilung der Diszidentenkinder vom Religionsunterricht. Als 1916 die Nationalliberalen verlangten, daß Kinder, die keine Religionsgemeinschaft angehören, gegen den Willen des Vaters nicht zum Besuch des Religionsunterrichtes gezwungen werden sollen, haben gewisse Mitglieder dieses Hauses diesen Antrag abgemurrt und die Verhinderung seiner Beratung bis nach Kriegsende verlangt. Durch die Polizei hat man nach 1918 Diszidentenkinder zum Besuch des Religionsunterrichtes gebracht. Und da reden die gerne vom Elternrecht, die das damals geliebte Recht. Als 1919 das Regierungsprogramm verfaßt wurde, wurde u. a. auch gefordert, daß den Gemeinden uneingeschränktes Recht zu gewähren sei, Simultanschulen zu errichten. Damals haben die Herren das Elternrecht nicht so betont, und das Zentrum erklärte ausdrücklich, daß es nicht aus der Regierung austreten und keine Konsequenzen ziehen würde, wenn diese Bestimmung erfüllt würde. Eine gar so große Sünde, als wie die Herren die Simultanschule heute hinstellen, kann also nicht existieren. Jetzt wird plötzlich wieder der Konfessionsunterricht gefordert, weil die Religion den ganzen Unterricht durchdringen soll, also wohl auch den Rechnen- und Geographieunterricht. Der höchste Grundgedanke der Erziehung: Liebe deinen Nächsten, hat mit der Konfession gar nichts zu tun. Epinoyas Ethik, die weit entfernt ist von Konfessionalität, trägt eine Wirkung aus, die weit über die Enge religiöser Konfession hinausgeht. Goethe, Schelling, Hegel usw. standen weit außerhalb der konfessionellen Enge und auch wir wollen keine metaphysische Begründung für die Menschenliebe, sondern die Durchdringung des gesamten, auch des wirtschaftlichen Lebens mit wahrer Menschenliebe. Die Moral ist eine gesunde Grundlage für den gesamten Unterricht, sie soll in der weltlichen Schule vermittelbar werden, deshalb kämpfen wir gegen den neuen Reichsschulgesetzentwurf, der die Reichsverfassung falsch auslegt. Privatschulen lehnen wir überall ab, wenn nicht ein dringendes Bedürfnis nachzuweisen ist. Dr. M. e. r. (Rom.) verbot die Deutschnationalen, die sich plötzlich wieder einmal der Verfassungstreue rühmen.

Von den folgenden Rednern wandte sich Hoff (Dem.) gegen die Auffassung der Rechten. Hoff wies nachdrücklich darauf hin, daß der neue Schulgesetzentwurf weit mehr über die zeitliche Entwurf, der Konfession einen maßgebenden Einfluß auf den Geist der Schule einräumen würde.

Ein unabhängiger Antrag auf Entfernung der Religion aus der Schule wurde gegen die sozialistischen Parteien abgelehnt; der Antrag auf Bewilligung der Mittel für Privatschulen wird dem Unterrichtsausschuss überwiesen.

Dann wurde noch die große Anfrage über die Vorgänge an der Kaiser-Wilhelm-Schule in Charlottenburg behandelt. Wegen seines Vorgehens gegen zwei an der Anstalt beschäftigte entlassene Schullehrer wurde der Direktor Burg und drei Damen des Schullehreriums verurteilt. Nach dem Abgang des Ministers Haenisch hatte die deutschnationale Hecke, die bis zu einer Schülerdemonstration vor das Kultusministerium führte, den Erfolg, daß der neue Kultusminister die von Haenisch getroffenen Maßnahmen rückgängig machte. Der deutschnationale Redner begründete die große Anfrage, indem er einige Verletzungen des Direktors zugab, umso kräftiger aber auf die beiden Schullehrer und auf Haenisch schimpfte. Die weiteren Begründungen, darunter die anderer Genossen Dr. Wegscheider, wurde verurteilt.

Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten.

Die „Kleine Anfrage“ der Hgg. Meyer (Herford) und Gen. über Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsbeamten (Nr. 151 der Drucksachen des Landtages) wird, wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, vom Minister des Innern folgendermaßen beantwortet werden:

„Die Gemeinden sind auf Grund des preussischen Gesetzes vom 5. Juli 1920, betreffend vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindebeamtenrechts, verpflichtet, ihre Beamten entsprechend den Grundätzen des preussischen Beamtendienstvertragsgesetzes

100%

Roman eines Patrioten.

Von Upton Sinclair.

Amerikanisches Copyright im West-Verlag, Berlin-Grunow.

15)

Der Detektiv nahm kein Blatt vor den Mund. „Es ist ganz klar, daß Sie ein Dinar haben“, sagte er. „Doch müssen wir versuchen, Sie demnach zu befragen. Können Sie jetzt mit und werden Sie sich, was ich Ihnen sage, wir können die Arme wissen, was sie leisten, dies genügt nicht, um sie ins Gefängnis zu werfen. Wir wollen den Namen ihres Spions erfahren, außerdem wissen wir, im Ganzen-Gesetz die Entlassungsgesetze sind und was diese ausagen werden.“

„Sie kann ich beratige Dinge herausfinden?“

„Sie müssen mit Ihrem Verstand arbeiten. Hier ist ein Mann, der eine Dinar geben. Zu allererst müssen Sie eine Fremde haben.“

„Eine Fremde?“ rief Peter verwundert.

„Ja, wir arbeiten immer auf diese Art. Gutes Schicksal, es gibt drei Möglichkeiten, bei denen die Leute die Wahrheit werden, erstens, wenn sie betrunken sind, zweitens, wenn sie nervös sind.“

„Mr. Gwynn hat die, der seine Bildung vervollkommen wollte, fragte: „Und drittens?““

„Wenn sie glücklich bekommen und verliert sich.“ Peter knies bewundernd. Der Spionierbericht brachte ihm immer komplizierter und schwieriger.

„Gibt es einen Namen der Mädchen, die Sie getroffen haben?“ fragte der andere.

„Ja, natürlich“, erwiderte Peter befragend.

„Es müße doch gar nicht immer sein. Die Namen sind alle für ihre Art.“

„Aber nicht“, rief Peter. „Was wollen Sie damit sagen?“

„Das ist die Art“, sagte der andere.

Der Detektiv erklärte ihm, das ist natürlich der Fall. „Ja, natürlich“, erwiderte er. „Stellen Sie sich vor, daß Sie heute Peter hat alles erachtet, was er bisher über die Frau gehört hat.“

„Wenn er es nicht überlegt, ist er ganz ein, daß es auch keine ganz seine Idee, von Grundausgang des Mannes aus war es natürlich notwendig, bedenklich und erachtet. Wenn die Frauen so leicht sein wollen — und natürlich doch er an die Frau gehen. Ja, die würde ich ihnen sein, das war ganz klar. Sie gab alles fort, was sie hatte, wurde bestimmt eine „Freiwillige“ sein.“

„Peter wußte Mr. Gwynn, der Kopf voller war, aufregender Gedanken. Nichts hätte ihn verwirren können, keine Verwirrung auslösen. Ein „Freiwilliger“ sein.“

„Peter schaute sich um, die beiden Mädchen waren noch auf und gingen sich glücklich erachtend, da er das Gynäse betrat. Er bemerkte, daß jemand Gynäse gehen würde, als das über Schmeißel, und das erachte in ihm eine neue Empfindung. Er schloß sich zu ihr hin, erachte, erachte der weiblichen Welt, in sie hineinzugehen. Doch erachte er, erachte diese Frau, erachte sie der älteren Schwester zu und erachte, niemand sei ihm gefällig. Er erachte eine lange Geschichte, die er auf dem Weg ausgegangen hatte, er habe für einen Mann Gynäse gehabt — hatte Arden — und dann habe der Mann erachte. Um um dem Leben zu bekommen. Peter habe ihm heute Nacht das Leben angetraffen, und Dolores aus ihm herausgeholt und das Gynäse, jede Nacht erachte Dolores zu erachte. Dies ist der Komplex für seinen Schicksal bei Mr. Gwynn sein.“

NVII

Peter lag lange nach, dachte an seine neue Aufgabe — daß er sich eine Fremde erachte. Er bemerkte, daß er einige Zeit, daß er im Beginn sei, daß er die Frau Gynäse zu erachte, daß er sich, erachte und erachte sein, mit dem Komplex ein Komplex erachte. Er erachte, daß das Gynäse von Informationen sein. Er erachte, daß er die Frauen zu geben.“

Partei gehörte. Sie war äußerlich elegant, und Peter hätte sich mit ihr gerne Mr. Gwynn und Mr. Gwynns Leuten gezeigt, doch glaubte er nicht, draußen Standis' Gynäse erringen zu können. Es gab auch ein Fräulein Jankowitsch, eine echte Arie, die bei der J. W. Ws. arbeitete, doch war sie eine Jüdin mit schwarz-kammarigen Augen, die ein heftiges Temperament bezirkten und Peter erschreckten. Auch glaubte er, sie interessiere sich für Mr. Gwynn — freilich wußte man bei Leuten, die der freien Liebe huldigten, niemals genau.

Bloch eines Mädchens war Peter ganz sicher — der kleinen Jennie. Er wußte nicht, ob Jennie viele Gefährnisse kenne, jedenfalls aber konnte sie etliche herauskriegen. Sobald sie ihm gehörte, konnte er sie dazu verwenden, andere auszufragen. Peter malte sich aus, was eine Liebeslei mit Jennie bedeuten würde. Sie war keineswegs „elegant“, dennoch eignete ihr etwas, das ihn glauben machte, er werde sich ihrer nie schämen müssen. Gut angezogen wurde sie hübsch sein, hatte auch gute Manieren, zeigte sie Befangenheit den vornehmen Damen gegenüber, die in ihren Automobilen kamen, wußte auch für ein Mädchen recht viel — selbst wenn sie das meiste falsch wußte.

Peter machte sich logisch an seine neue Aufgabe. Am folgenden Morgen brachten die Zeitungen die gewohnten Berichte aus Hildern: Tausende von Menschen huldigten in Städte zerrissen. Millionen Menschen in einem wahnwitzigen Ringen verliert, das bereits seit Wochen währte und nach Monate lang währte konnte. Die sentimentalische, kleine Jennie sprach mit überfliegenden Augen davon, während Peter Gynäse an und Witz sprach. Und auch Peter redete darüber, wie verbretterlich es sei, und daß er und Jennie dem Ganzen ein Ende machen müßten. Er sei nun ihrer Ansicht, erklärte er, nannte sie „Genosin“, und behauptete, sie habe ihn befehrt. Ihre Augen leuchteten vor Freude, als habe sie wirklich etwas getan, um dem Krieg ein Ende zu bereiten.

Sie waren allein im Haus, saßen auf dem Sofa und blühten zusammen in die Zeitung. Peter schaute auf, sagte äußerst verlegen: „Genosin Jennie...“

zu besolden. Da der Ausgleichszuschlag einen Teil des Beamten-
dienstverdiensts bildet, verpflichtet eine Erhöhung des Aus-
gleichszuschlages durch den Staat auch die Gemeinden zur Er-
höhung des dem Gemeindebeamten zustehenden Ausgleichszuschlages,
soweit diese Erhöhung zu einer Gleichstellung des Dienstverdiensts
erforderlich ist und im Rahmen des Reichsperzentgesetzes vom 21. De-
zember 1920 bleibt.

Es darf aber nicht verkantet werden, daß bei im Laufe des
Rechnungsjahres notwendig werdenden Gehaltsaufbesserungen die
Bereitstellung der erforderlichen Mittel angeht, der ohnehin
äußerst bedrückten Finanzlage der meisten Gemeinden auf große
Schwierigkeiten und eine vorübergehende Verzögerung der
Durchführung zur Folge haben kann. Nur hierauf ist auch im Falle
der Stadt Halle die Verzögerung der Gehaltsaufbesserung zurück-
zuführen. Die Stadt, die ihre rechtliche Verpflichtung stets aner-
kannt hat, hat im übrigen die auf Grund des staatlichen Notzu-
schlages von 17 Prozent erforderlich gewordenen Aufbesserungen
bereits im März d. J., und inzwischen auch die neuesten, infolge
der letzten Erhöhung der staatlichen Notzuschläge erforderlich ge-
wordenen Aufbesserungen bewilligt. Besonders Maßnahmen zum
Schutze der Rechte der Gemeindebeamten in dieser Hinsicht sind nicht
erforderlich, zumal auch § 3 des Gesetzes vom 8. Juli 1920, eine
ausreichende Handhabe bietet, um die Erfüllung der gesetzlichen
Verpflichtungen durch die Gemeinden auch im Einzelfall zu sichern.

Aus aller Welt.

Hirsberg, 13. Oktober. Gestern vormittag um 6.30 Uhr
ließ der Personenzug 1361 bei der Haltestelle Lenna der
Strecke Altenhunden — Gredeburg infolge grober Fahr-
lässigkeit im Zugmeldeamt mit einer leerfahrenden Lokomotive
zusammen. Ein Heizer wurde getötet, andere Beamte wurden
schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und zwei Personenwagen
sind stark beschädigt. Der Betrieb wird durch Umleitungen aufrecht
erhalten. Um 5.30 Uhr nachmittags war die Strecke wieder
fahrbar.

Halle, 13. Oktober. He. vormittag, verstarb im Alter von
50 Jahren der Verleger der „Vollzeitung“ Leo Jink, Vorsitzender
verschiedener Zeitungs- und Lektorenverbände.

Wien, 13. Oktober. In der heutigen Sitzung der Landes-
parteileitung der Großdeutschen Partei wurde der Kampf
gegen die Monarchien beschlossen und die Organisation des un-
bewaffneten nationalen Selbstschutzes empfohlen und der Austritt
der Nationalen aus der legitimistischen Frontkampfbewegung
verlangt.

Wien, 13. Oktober. In der heutigen Sitzung der Landes-
parteileitung der Großdeutschen Partei wurde der Kampf
gegen die Nationalen aus der legitimistischen Frontkampfbewegung
verlangt.

Wien, 13. Oktober. Die Reichspost meldet aus Warburg:
Entlang der ganzen Grenze Jugoslawiens gegen Oesterreich
deutschsprachende Offiziere und Mannschaften.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Weberstreik in Katzger.

Die Apo als Zuteiler von Streikbrechern.

Nicht am Hultschiner Vöndchen liegt das 3000 Einwohner
zählende, durch sein Hauswebereibekanntes Städtchen Katzger.
Wie die Hausweber wurden die ganzen Jahrzehnte hindurch die
Fabrikweber und deren Hilfsarbeiter schlecht bezahlt.

Der Organisationsgedanke war ja nicht gewagt, konnte doch
nicht einmal die katholische Nachbarschaft seinen Fuß fassen, trotz
des hier herrschenden Alerikalismus, geschweige denn die freien
Gewerkschaften. Erst drei Monate nach der großen Revolution
wurde dies anders. Die Textilarbeiter suchten Stütze im Deutschen
Textilarbeiterverbande. Einkommende Lohnkämpfe brachten nur be-
scheidene Erfolge. Tarifliche Löhne konnten bei der geringen Zahl
der Organisierten nicht erreicht werden.

Die seit Monaten bestehende Hochkonjunktur der Teppich-
fabrikation mußte erneut zur Forderung eines Tarifs mit Fest-
legung von Grundlöhnen ausgenutzt werden. Die Firmensprecher
der Teppichfabriken lehnten Verhandlungen mit der Gewerkschaft
ab und wählten auch jede Verhandlung seitens des Schlichtungs-
ausschusses Ratlos zu verhindern. Die Arbeiterschaft trat am
3. Oktober mit einem Betrieb in den ersten Streik. Drei Tage
später streikten die Arbeiter der vier größten Betriebe. Die Strei-
kenden zeigten größte Ordnung, setzten sich auch pflichtgemäß dafür
ein, Streikbrecher aus den Reihen der Hunger gewöhnlichen Haus-
weber abzuhalten. Sind doch die Löhne nur reichlich halb so hoch
wie in Betrieben gleicher Art. Trotzdem der Betriebe und Per-
sonen seitens der Streikenden keine Gefahr drohte, voranrückten die
Arbeitgeber, daß ihre Personen und Betriebe durch ein Angebot
von je 4 Apobeamten geschützt werden. Daß es die Firmensprecher
damit nicht nur auf den gänzlich unnötigen Schutz der Betriebe,
sondern auch auf die Aufrechterhaltung der Streikenden — um damit den
Streik zu brechen — abgesehen hatten, zeigte sich bald.

Durch Verpflegung seitens der Firmen, zeigten sich die Apo-
beamten willig, arbeitswillige Hausweber — zum Teil Gelegen-
heitsweber — beim Abfertigen von Webstücken, von der Wohnung
zur Fabrik und auch wieder zurück zu geleiten. Hierbei wird den
Streikposten ihre Tätigkeit der Aufklärung durch die Apo erschwert.
Werden dabei die Rechte der Streikenden energisch, jedoch ohne

Anwendung von Gewalt, verteidigt, erscheint der Apobeamtenposten
mit Karabiner auf der Bildfläche.

Werden die Beamten gefragt, weshalb sie eine derartige
arbeiterfeindliche Stellung einnehmen, so antworten sie, daß sie den
Auftrag haben, die Arbeitswilligen zu schützen. Also das selbe
System, das die wilhelminischen Wappenträger gegen Streikende
anwendeten. Es gehört nicht zu den Aufgaben der Abtätigungs-
polizei, in die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiterschaft einzu-
greifen. Der für die betroffenen Betriebe angeordnete Schutz seitens
des in Rastler stationierten Apobeamten ist unnütz, da Betriebe
und Personen seitens der Streikenden nicht gefährdet sind. Schrift-
liche und mündliche Beschwerden beim Kreisinspektor in Leob-
schütz und der J.N.R. in Oppeln zeitigten noch keinen Erfolg.

Die Öffentlichkeit muß daher auf die Wandlung der Apo
aufmerksam gemacht werden. Die Rastler Weber werden sich im
Kampfe um einen Tarifvertrag nicht beirren lassen und auch über-
eifrige Apobeamte darauf aufmerksam machen, daß auch diese ehe-
malige Arbeiter und Arbeiterfeinde sind.

Die Eisenbahner und die Uebergabe der Reichsbahnen an das Privatkapital.

Der Deutsche Eisenbahnerverband, Bezirk Sachsen,
schreibt uns:

In einer vom Deutschen Eisenbahnerverband, Ortsverwal-
tung Dresden, am 11. Oktober 1921 nach dem „Tivolisaal“ ein-
berufenen, von über tausend Diätaren und Beamten besuchten
öffentlichen Versammlung wurde außer der Besoldungsfrage auch
die beabsichtigte Ueberführung der Eisenbahn in einen privat-
kapitalistischen Betrieb besprochen.

Landtagsabgeordneter Robert Witz, Bezirksleiter des
D.C.R. Dresden, begründete eingehend nachsichtliche Entschlie-
ßung und betonte, daß die Organisation unter Anwendung aller ge-
werkschaftlichen Mittel diesen Bestrebungen mit Entschlossenheit
entgegenzutreten werde.

Entscheidung:

Angesichts der Riesengewinne, die das vertraute Kapital
aus den Lieferungen für die Eisenbahnwirtschaft zieht und da-
durch den Eisenbahnerarbeitern schwer belastet, muß es Verwunderung
erregen, daß die verantwortlichen Spitzen der Eisenbahnver-
waltung, statt Abwehrmaßnahmen gegen das Großkapital zu
erzielen, in atomischen Erörterungen darüber eintreten, ob
die Reichsbahnen fernerhin im Staatsbesitz bleiben oder dem
Großkapital ausgeliefert werden sollen.

Die Eisenbahnbeamten- und Arbeiterzeitung läßt darüber
keinen Zweifel, daß sie in Wahrung der Gesamtinteressen der
Vollständigkeit zu tatkräftiger Gegenwehr fest entschlossen ist
und eine weitere Ausbeutung der arbeitenden Volksschichten
durch Ueberführung der Eisenbahnen in die Hand des Groß-
kapitals nicht zulassen wird.

Die Versammlung stimmte dieser Entscheidung einstimmig zu
und brachte zum Ausdruck, in diesem Kampfe geschlossen hinter
der Organisation zu stehen.

Die geteilte Arbeitszeit in den Eisenbahnbetrieben.

Der Betriebsratsrat der Eisenbahndirektion Breslau
sendet uns zur Frage der geteilten Arbeitszeit in dem Eisenbahn-
betriebsamt folgende Zeilen:

Nach Verfügung des Ministeriums soll im Eisenbahnbetriebe
für die Arbeiterschaft die geteilte Arbeitszeit eingeführt werden.
Auch sollen diejenigen Bediensteten, die im Betriebsdienst wäh-
rend achtstündiger Arbeitszeit nicht volle acht Stunden beschäftigt
sind, bis zu 14 und 15 Stunden Dienst verrichten. Im Bezirk
wird schon vorübergehend von der Arbeiterschaft durch Zwang
12 Stunden Dienst und darüber geleistet.

Wir leben darin eine ungeheure Vergewaltigung der Ar-
beiter. Wir haben den härtesten Widerstand entgegengesetzt, um
nicht über den Achtstundentag hinauszuweichen, und sind gegen die
Einführung der geteilten Arbeitszeit.

Wir machen die Öffentlichkeit sowie die Behörden darauf
aufmerksam, daß wir unseren Wählern von dem Treiben des
Ministeriums sowie der Direktion Kenntnis geben werden, wo-
durch eine größere Aktion nicht zu vermeiden sein wird, für die
wir jede Verantwortung von vornherein ablehnen müssen.

Aus der Provinz Schlessien.

Außerordentliche Bezirkskonferenz für den Unterbezirk Trebnitz-Militisch.

Am Sonntag, den 16. Oktober, findet vormittags 10 Uhr in
Trebnitz im „Gelben Löwen“ eine außerordentliche Bezirkskonfer-
enz für den Unterbezirk Trebnitz-Militisch statt. Die Tages-
ordnung lautet: 1. Bericht vom Parteitag in Görlitz, Redner
Genosse Deutsch-Dels; 2. Diskussion; 3. Bildungsweisen und Red-
nerische; 4. Beschlüsse.

Jeder Ortsgruppe wird zur dringenden Pflicht gemacht, einen
oder mehrere Delegierte zu entsenden.

Mit Parteigrüß

Röblich, Parteisekretär.

Stadttheater.

„Rigoletto.“

Das Solistenpersonal unseres Stadttheaters läßt in seiner
Zusammensetzung manch berechtigten Wunsch unerfüllt; es sei nur
an die unzureichende Vertretung des Tenors und an den
Mangel eines Heldenbaritons erinnert. Für die Partien aber,
die George Ballanoff in seiner ersten Gastspielserie in Aus-
sicht stellt, für den Rigoletto und den Jago, haben wir in Max
Koch einen Repräsentanten, auf den wir schließlich doch
kein können. George Ballanoff aber blühte sich hierlich nicht
darum Sorge machen, daß uns ein Heldenbariton oder ein Helden-
bariton fehlt, sondern er wird bei seinem Gastspiel seine Glanz-
rollen spielen wollen. Und eine Glanzrolle ist dieser Rigoletto
George Ballanoff ohne Frage, wenn auch nicht ganz ohne Ein-
schränkungen. Zu diesem gehört die offensbare Stimmübigkeit
des Künstlers, die sich gelegentlich in recht hörbarem Detonieren
bemerkbar macht. Ob ein solches Ausprechen der Kostümme
ebenfalls nur auf momentane, physische Ermüdung oder auf eine
Fäule der allgemeinen Gesangsart zurückzuführen ist, läßt sich
beim einmaligen Hören nicht gut feststellen. Aber von diesen
kleinen Schönheitsfehlern abgesehen, bleibt so viel Herkliches an
dieser exzelen Stimme von Riefenwuchs, an dieser spielenden Be-
herrschung der ausgefeilten Gesangstechnik, an dem hinreißenden
Feuer ihres Spiels zu bewundern, daß es entsetzlich ist, wenn
des Jubelns, namentlich nach der grandiosen Arie des dritten
Aktes, kein Ende war. Da George Ballanoff die Partie des
Rigoletto italienisch sang, konnte man entweder keine italienischen
Sprachfeinheiten wieder auffrischen oder man mußte sich an das
Mienenspiel des Künstlers halten, das allerdings bereit genug
ist. Jedenfalls war George Ballanoff italienisch singend, besser
zu verstehen, als Wolf Dimano, deutsch redend. Wohl
italienische und pseudoitalienische Schule! Durch seinen Heizer
hat Wolf Dimano höchstem auffrischende Hoffnungsweiser

Konzerte.

Vollständiges Solistenkonzert.

Und siehe da, es „knappte“ alles, wie es verheißen war!
Wenigstens war keine Abgabe in letzter Stunde zu vermelden, auch
war ein klangvoller Flügel, dessen Herkunft der sehr schweigmä-
rige Konzertjette! nicht verrät, zur Stelle. Nur mit dem Wunsch
knappte es nicht, denn der Börsenfall war nur schwach gefüllt,
oder fast geleert, was in diesem Fall so ziemlich dasselbe ist.

Dasselbe war auch zum großen Teil das Solistenpersonal,
nämlich: Bella Fortner-Halbaerth und Albert
Stübgen. An ihnen wird also der Gegenwart gemachte
Korruption der umhüllenden Neuerungssucht zuhanden. Bella
Fortner ist in den acht Tagen seit dem letzten Auftreten an dieser
Stelle keine Konzertsängerin geworden. Führt die intelligente
Künstlerin an dem unsicheren Pianocinlak, an dem stumpfen
Klang der Kopfstimme nicht selbst, daß die metallische Macht
eines hühnerne Organs nicht das einzige Erfordernis ist, um
den Liebden Guckas Mahlers in Konzerte zu nahen? Wenn
Albert Stübgen Schumanns „Königliche“ mit Dampf auf
Programm legt, so entspricht das wohl den Gepflogenheiten ge-
wisser vollständiger Konzerte, in denen man auch Schuberts
„Rece“ u. g. m. für Pflanz- oder Posaunen solo hören kann,
aber geschmackverleidend wirkt das nicht. Mit dem Titel des
Pamphlets von dem französischen Komponisten Gabriel Marie hat
sich der Breslauer Konzert-Veranstalter einen kleinen Scherz
erlaubt. Noch hier ist der Cellist in der Blüthe mit seinem
Repertoire besetzt. Demersmann bietet in seinem italienischen
Konzert bloße Virtuosenmusik ohne tieferen musikalischen Wert,
Saint-Saens ist, wie immer, geistreich, verbindlich, mit allen
Feinheiten des Instrumentes vertraut. Terschak köhnt aus der
Quelle, aus der manche Große wie Liszt und Brahms u. und
viele Kleine, zu denen Terschak offenbar auch gehört, ge schöpft
haben. Walter Jagerz ist heute wiederum durch die fache Partie

Unterbezirkskonferenz in Steinau.

Am Sonntag, den 9. Oktober, fand in Steinau eine Unter-
bezirkskonferenz statt, zu der die Vorsitzenden und Delegierten der
Ortsgruppen der SPD. der Kreise Steinau, Wohlau und Gohrau
erschienen waren, um den Bericht des Parteitag entgegenzu-
nehmen.

Genosse Macho aus Steinau gab einen sehr ausführlichen und
klaren Bericht über die Tagung in Görlitz. In verständlicher Weise
ging er auf jeden Punkt der Tagung ein. Besonders berührte
er das Thema Koalitions- und Regierungsbildung, das in der
augenblicklichen Zeit ein besonderes Kapitel in der Arbeiterbewe-
gung ist. Genosse Macho setzte recht verständlich die Stellung des
Parteitag in diesem Punkte auseinander, auf welcher Grundlage
es möglich sein wird, öffentlich auch mit der Partei des rechten
Flügels bis zur Deutschen Volkspartei zusammen die Regierung
zu bilden. Er betonte besonders, daß, wenn auch sehr viel gegen
diese Haltung spricht, es letzten Endes unverantwortlich wäre, wenn
die Partei der arbeitenden Klassen als stärkste Fraktion der bür-
gerlichen Partei diese Ämter allein überläßt. Er wies darauf
hin, daß die wenigen Erzeugnisse dann wieder verloren
gehen, anstatt dringende Verbesserungen, die so außerordentlich
vielfältig sind, zum Wohle des ganzen Volkes vorzunehmen. Die
Erziehung zeigt ja auch zur Genüge, wie es im ganzen Reiche seit
dem Austritt unserer Parteigenossen aus der Regierung geworden
ist. Jeder einzelne mühte einmal darüber nachzudenken.

Wenn auch Genosse Macho sich in allen Punkten, der kurzen
Zeit halber, kurz fassen mußte, so ist wohl jeder Teilnehmer wohl
und ganz berichtet worden, was ja auch in der darauffolgenden
Diskussion zum Ausdruck kam, denn die Redner sprachen meist über
lokale Wünsche ihres Bezirks.

Dann brachte Genossin Kaiser ebenfalls in klaren Aus-
führungen den Bericht der Frauenkonferenz, dem mit großer Auf-
merksamkeit gefolgt wurde und der allgemeinen Beifall fand. In
der Aussprache wurde dann auch zum Ausdruck gebracht, die
Frauenbewegung in der Partei zu fördern, und den führenden
Frauen in allen Fragen mit Rat zur Seite zu stehen.

Leider waren sehr wenig Frauen anwesend. Für regere Be-
teiligung hätte die Parteileitung in Steinau Sorge tragen müssen.
Viel liegt auch daran, daß die Frauen in der Mittagszeit, in der
dieses Referat fiel, nicht abkömmlich sind, darauf muß in Zukunft
Bedacht genommen werden.

Zum Schluß gab Genosse Bogt als Unterbezirksleiter den
Geschäftsbericht. Er gab die Mitgliederbewegung der einzelnen
Ortsgruppen bekannt, aus dem sich ergab, daß trotz mancher
Schwankungen die Kerntuppen der Partei treu geblieben sind,
ja, daß in letzter Zeit fast in jeder Ortsgruppe die Abgänge durch
Neuaufnahmen ausgeglichen sind, besonders in Steinau, das mit
fast 50 Mitgliedern an der Spitze des Unterbezirks steht. Das
soll keineswegs ein Lob sein. Nach der gewerkschaftlichen Mit-
gliederbewegung müßte diese Zahl, wie auch in den übrigen Orts-
gruppen, die dreifache Höhe aufweisen. Hier liegt noch ein großes
Stück Arbeit für jeden Genossen. Diese Zahl muß erreicht werden.
Sie kann und muß erreicht werden, um die Partei zu der Stärke
zu bringen, damit sie aus eigener parlamentarischer Macht ihr
Wort in die politische Waagschale legen kann, was sie auch nach
der Zahl der arbeitenden Bevölkerung beziffert ist.

Wägen in diesem Sinne, um mit den Schlußworten des Ge-
nossen Macho zu sprechen, alle Anwesenden ihre Kraft daran setzen,
um endlich das erhoffte Ziel zu erreichen. Denn die parlamenta-
rische Mehrheit der Partei allein gibt uns die Gewähr, daß die
Freiheit der Republik gesichert bleibt. Der Reaktion und dem
Kapitalismus einen starken Damm entgegenzusetzen, das ist die
Parole, wenn dies gelingt und jeder mithilft, dann ist die wirt-
schaftliche Existenz des Proletariats gesichert.

Die vier politischen Morde bei Dels

Für die Ermittlung des Täters der vier ermordeten
ehemaligen Selbstschutzhangehörigen Schöp, Sä-
mann, Michel und Friedrich hat der Regierungspräsident in
Breslau die ausgesetzte Belohnung von 5000 Mark auf
10 000 Mark erhöht.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem
Leserkreis, für die wir nur die prägnanteste Verantwortung übernehmen.
Die Redaktion.

An den

Herrn Präsidenten der Eisenbahndirektion Breslau.

Wo bleibt die Durchführung der Verordnung im
Jahr, die besagt, daß aus allen Dienststräumen der Staats-
die Entfernung aller monarchistischen Bilder verlangt wird?

Jetzt steht, daß in den Amisräumen der E. D. Breslau noch
so wie 1914 die Bilder von Wilhelm II. hängen, der den Eid dem
deutschen Volke gebrochen hat. Es verwundert dann nicht, daß
dasselbe Bild auch noch beim Oberregierungsrat Paetzl in
seinem Dienstraum hängt. Man hängt sich doch nicht Bilder zum
Spaß, sondern zum Schmutz in sein Zimmer, und zieht dann solche
vor, die man verheerlich. Man kann als Republikaner wohl er-
warten, daß ein republikanischer Beamter, der den Eid der Re-
publik geleistet, ihn auch hält und auch Verordnungen durchführt.

Briefkasten.

Allen Anfragen muß eine Beantwortung folgen. Beantwortungen
erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volksmacht-Trägern oder
Trägerinnen; die Postbezieher haben die Postzeitung beizugeben.
Sprechstunde der Redaktion montags von 12-1 Uhr mittags.

S. J. 114. Falls die Reparatur durch reguläre Abrechnung unbedingt
notwendig geworden ist, muß sie der Wert vornehmen lassen. Kosteneintrag ist
von Ihrer Seite, falls sich aus dem Mietvertrag nichts entgegengesetztes
ergibt, zu zahlen.

Die Valuta.

Es wurden bezahlt für 100 deutsche Reichsmark:

	13. 10.	12. 10.	13. 10.	12. 10.	
amerikan. Dollar	0,70	0,78	Schweiz. Franken	3,84	4,10
englische Schilling	3,70	3,92	öferr. Kronen	2000,00	1453,49
franzöf. Franken	9,54	10,43	polnische Mark		
holländ. Gulden	2,08	2,27	tschech. Kronen	62,18	71,00

Wasserstand

vom 14. Oktober 1921.

Rastler	0,86	Reife (Unter-Regel)	1,44
Trappitz	2,11	Breslau (Ober-Regel)	4,20
Cöpel	0,84	Breslau (Unter-Regel)	2,20
Brieg (Mittelnorm)	1,40	Trositz	0,82
Retzdorf	1,18	Weschnitz	0,66
Reife (Ober-Regel)	3,50		

Wassermenge: 12,7°.

SCHAUBURG
VICTORIA-THEATER

Ab 1/25 Uhr:
Max Landa
Hanni Weide

Reinhold Schünzel
Hilde Wörner

in dem Detektiv-Abenteuer: **„Das Chamäleon“** oder:
Das Geheimnis der schwimmenden Särge

Landa als Detektiv, Schünzel als Schreckpräsident.
Eine Schauer-Geschichte in 6 Akten von P. Rosenhav. 4510

Außerdem: **„Die Tragödie einer Nichtverheirateten“**

Die schwarze Pantherin: **Frauen, die man als Ware behandelt** 6 Akte

Variétéschau: Die große amerikanische Sensation:
Das Zersägen einer Dame vor dem Publikum

Keine Illusion, kein Spiegeltrick! Original-Sensation der 3 Tuccis
demonstriert von unserem Altmeister der Variétékunst **Gustav Willé senior**.

DKK

Ab 1/25 Uhr!
2 Erstaufführungen!
Nur im DKK!

Emmy Sannom
genannt der
„weibliche Harry Piel“

In dem 6 aktigen Abenteuer-Sensations-Film
Das Mysterium der Kraterhöhle

Detektiv John **Harrison gegen Tom und Jack** Hochstapler-Hauptlinge
in dem großen Kriminal-Abenteuer:
„Opiumhöhle oder: Geheimbund der Gezeichneten“ 6 Akte

Variétéschau: Das große Rätsel **Colon**,
Der Mann, den niemand „heben“ kann

Alle starken Männer sollen sich melden!

Bereinigte Theater in Breslau.
Direktion: Paul Sersen.
Lobe-Theater. Tel. 6774 Thalia-Theater.
Freitag, den 14. Oktober, 7 1/2 Uhr abends:
Sungemeinde Serie C.
Zweite Vorstellung.
„Sriemhilds Rache“.

Lieblich-Kabarett
Tanzpalast u. Weinrestaurant.
Gastspiel **Jean Moreau.**

OK Heut 4 Uhr **OK**

bei Eröffnung des Odeon-Kino
reitet Lady Godiva nackt durch die Stadt. Taschenstraße 20

Außerdem der großartige Sensations-Abenteuerfilm
Das Haus der Qualen

Ruba-Seife
Beste Hausraschseife.
Rudolph Balhorn
Seife- und Parfümerie-Fabrik

Stadt-Theater.
Freitag 7 Uhr:
Die Zauberflöte.
Sonnabend 6 Uhr:
Die Händelungen von Händel.
Sonntag 12 Uhr:
Der Zerstörer.
Montag 7 1/2 Uhr:
West ist östlich öst.

Schauspielhaus.
Opernabteilung. Tel. Ring 55/6.
Rechnung: Dienstag 7 1/2 Uhr
Des Hollandweibchen
Sonnabend und täglich
7 1/2 Uhr.

Der Opernball.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Schwarzwalddädel.

Breslauer Konservatorium der Musik
Agnesstraße 2
u. Moltkestraße 6.
Anlässlich des
75. Jähr. Bestehens
der Anstalt 11156
Kammermusiksal
15. Oktober, vorm. 11 1/2 Uhr:
Festakt
Abends 7 1/2 Uhr:
Konzert.
Karten zu 3 Mark in den
Musikhandlungen und im
Konservatorium, Agnesstr. 2.
Annahme neuer Schüler
sonntags. Tel. Ring 55/6.

ZEPHER
KINO

Ab 5 Uhr: 7:30

Mit Büchse und Lasso
oder
Das Geheimnis der Happy-Farm

34 Akte - 5 Abteilungen:
1. Teil:
Heißer Boden
2. Teil:
Wildes Ringen
3. Teil:
Haß und Neid
4. Teil:
Gespensterantlitz
5. Teil:
Not und Tod
6. Teil:
Glühende Rache

Dieser Film ist nicht nur ein Amerikaner,
sondern eine Original-Wild-West-Sensation.
In diesem Programm L. u. H. Teil - 12 Akte.
Stündig Freitag bis Montag ab 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung mit dem neuen Programm.

Lieblich-Theater
Lieblich 7 1/2 Uhr:
Das große
Oktober-Programm.

Dominikaner!!!
Täglic Punkt 7 1/2 Uhr Täglic
Neues Familien-Programm
von Schwannenberg
Herren-Gesellschaft.
Desant = Kunst = Humor

Morgen Sonnabend
15. Oktober, 7 1/2 Uhr:
Erst-Aufführung
Deutsch-amerikan.
Musique-Schau

Strehleer Tor
Luna-Säle
Ebnitz, Linie 6, Hubenstraße.
Beste Freitag zeigen:
3 große
Friesenbauernskulpte
Schickel, Kumpen
Brosch, Lettow
Möller, Hagen
Johansen, Liner.
Kauf, lesen
Lied, Humor. 7500

Vor dem Kämpfer:
Variété.
Abend 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2.

Über'n großen Teich
Die Ankunft des Kaiser-
Ozeanlinien-Hausboot.
5 Luftsensationen
zu gleicher Zeit:
Bombenbesatz,
Original-Neger-Truppe,
Kampfschiff,
Wild-West-Truppe,
3 und 7 1/2 Uhr.
Nachmittags 1 Kind frei.
Gewinnl. Lotterien.
Vorstellung 12 Uhr aufwärts.

KWIT
KAISER WILHELM
THEATER

Gartenstraße 25.
Von Freitag 8. Montag
Der gewaltige Tarn-
Menschenfilm:
Eine Frau mit Vergengelt
Großer Sitten-Komik
mit
Gertrud Weicher

Der **„Jungfer-Abend“**
Ein glänzendes Lustspiel
mit
Rudi Ochler

Die Affenjaeger

Schlaf-Zimmer, Küchen etc.
eigentliches Zimmer
zu 1000 mit Heizung

PALAST Theater

Auf vielseitigen Wunsch:
Der gewaltigste Stumm-Musicals-Film
Großstadtmädels

Großstadt... Mädels.
1. Teil.

Das Schicksal der Verlorenen
und Hinführung zur
Ein Spiegelbild unserer Zeit - 6 Akte.

Darsteller:
Friedrich Zelnik
in
Der Abenteurer von Paris
Der Liebling der Pariser Damenwelt
- 6 Akte -

Lichtspielhaus
Junkerstr. 38
zwischen Schweinitzstr.
Straße u. Christophertpl.

In beiden Theatern
gleichzeitige
Erstaufführungen

Matthiasstraße 30
u. Moltkestraße 9

1. Der lebende Propeller

Ein außergewöhnlich gewaltiger
Zirkusfilm
mit einer Fülle atemberaubender
Sensationen und todesmutiger
Abenteuer in 6 Doppelakten.
In der Hauptrolle:
Lee Parry
als die
Braut des Athleten

Lee Parry, die schönste Filmdarstellerin Deutschlands erhielt auf
der diesjährigen Schönheitskonkurrenz in Heringsdorf den 1. Preis

2. Nobody Ein toller Abend im Atlantic-Variété **Nobody**

Außerdem: 7498

Im Lichtspiel-Haus:
3. Die Hand des Täters!
Detektivfilm in 4 Akten
Rätselhafte Affäre
in Gerda's Schlafzimmer.

Im Matthias-Kino:
3. Paul Heidemann
in dem urkomischen Lustspiel:
Er bleibt in der Familie!
3 Akte.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 14. Oktober.

Sozialdemokratischer Verein.

Heute abend 7 1/2 Uhr: Parteimitglieder-Versammlung... Beschlüsse über den Parteitag in Görlitz...

Stadtverordnetenversammlung.

Die Tagesordnung wurde ohne längere Aussprache rasch erledigt. Nur einmal schienen die Meinungen auseinanderzuliegen...

Rundgebung für Oberschlesien

gestaltete sich ein Dringlichkeitsantrag des Stadts. Dr. Wollauer... der gegen die beabsichtigte Teilung Oberschlesiens...

Arbeiter und Bürger, erscheint in Massen

und zeigt, daß wir nicht gewillt sind, uns unterdrücken zu lassen! Ich bin gewiß, daß die Parteien alles tun werden...

ungeheuerlichen Weltfremdheit,

und ist dazu angetan, den Gedanken des Völkerbundes zu mitleidigen. Dieser Entschluß ist eine indirekte Propaganda...

Geschichte als Richterin

hoffen, die die Entscheidung kurzschäftiger und engstirniger Staatsmänner, die da glauben, daß sie die Geschichte machen...

Die Redner für die Massentendgebung für Oberschlesien.

Wie uns das Presseamt der Stadt Breslau mitteilt, werden folgende Redner zur obereschlesischen Frage sprechen: Auf dem Schloßplatz...

Deutschland und der Friedensvertrag.

Am Sonntag, den 9. Oktober, eröffnete die Liga zum Schutze der Deutschen Kultur die Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“...

„Das Geleß“.

Der Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiterkammer hat diesmal ein Theaterstück, „Das Geleß“ von Paul Bader...

„Das Geleß“.

Der Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiterkammer hat diesmal ein Theaterstück, „Das Geleß“ von Paul Bader...

„Das Geleß“.

Der Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiterkammer hat diesmal ein Theaterstück, „Das Geleß“ von Paul Bader...

Vom Arbeiterbildungsausschuß.

Am Abend sozialer Dichtungen. In der nächsten Woche kommt zum ersten Male ein Vortrag...

Kunstgemeinschaft „Der Anfang“.

Am kommenden Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, trifft sich im Gewerkschaftshaus...

Lebensmittelverteilung.

Vom 13. bis 25. Oktober 1921 auf Rührmittelkarte 249 1 Pfund Gries 320 Mark...

Das städtische Einigungsamt.

Das städtische Einigungsamt, umfassend das Miet-, eingeigungsamt, des Hypothekeneinigungsamt...

Bestohlener Postgehilfe.

Am 9. d. M. gestellte sich am Hauptbahnhof zu einem Postgehilfen ein etwa 20jähriger Bursche...

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Mitteilungen der Direktionen: Vereinigte Theater. Im Lobetheater wird heute „Siegfrieds Rache“...

Zeitgarten.

Sonntag, den 16. Oktober: Neues Programm. 10 Attraktionen. Vormittags von 11 bis 1 Uhr: Matinee.

Ringkämpfe am Strehlener See.

Von Fischleuten wurde gestern wiederum wie alljährlich der Beweis erbracht, daß der genannte Ringkampf...

Bereinstalender.

Deutscher Bauarbeiterverband — Session der Beton- und Zementarbeiter...

E. Neumann
Kronprinzenstraße 47

Lacke, Farben.
Neugebauer Robert
Lederwaren und Sattler

Wagner, H., Fr. Wilh. Str. 30
H. C., Fr. Wilh. Str. 84
König, J., Fr. Wilh. Str. 81
Schneider, W., Gräblich Str. 41
Theobald, H., Fr. Talchenstr. 1b

Ucko, S., Taschenstraße 9
Schürzen, Schürzen
für Händler zu billigen
Lagerpreisen.
Weidner, Karl, Matthesstr. 79

Manufaktur-Modewar.
Hohens N., Fr. Wilh. Str. 95
Simon, C., Scheinmühlstr. 21

Modewaren, Brau-
ausstattungen
Albert Wagner
Friedrich-
Wilh. Str. 26/28

Manufaktur, Schnittw.
Händler, Wiederverkäufer
für Webwaren jed. Art
Ostdeutsche
Webwaren-Manufaktur
Grübschenerstr. 31.

Schnittwaren
Strümpfe
Trikotagen
kaufen Sie
sehr preiswert
bei
Georg Spitz
vorn D. Vertun
Reuschestraße 57
Wiederverkäufer Sonderbillig.

Margarine Lebensmittel
E. Abraham, Fr. Wilh. Str. 12
Butter-Zentrale, Matthesstr. 102

Milch- und Butterhandlung
Friedrich-
Kwaß, Fr. Wilh. Str. 91

Milch- und Butterhandlung
Lücke, Hugo, 26 Hütten im
Steffen, Robert, Steinstr. 17

Möbel-Magazine
Gebrod. Buchmann
Würger, Anstaltungshaus
gegründet 1888
erweiterte Waren aus bestem
Material, keine teure Preise.
Leistungsfähigkeit.
Fischerstraße 21, Ecke Wackplatz

Breslauer Möbelhalle
Fr. Wilh. Str. 5, Eing. Fahrstr.
Halle bestmög. Billigste Preise.
Kaufmann, Albert, & Sohn, Wackplatz 13

Er. Einwahl an Möbeln
Eisinger, J.
Gewerbestraße 5
Teilszahlung gestattet.

Wohnung-Einrichtungen
Em. Fröhlich
Telephon 4692
Kupferstraße 12
Große Auswahl in allen Preislagen

Gesell. Max, Brüderstr. 23
H. u. Verkauf von geb.
Möbeln
M. Grützner, Oststraße 31.

Hubaer, Reuschestr. 2, 1. Etg
Kopplunsky
H. u. C.
Kupferstraße 12

Neue u. gebrauchte Möbel
kauft man am besten bei
H. Kluge, Neumarkt 12
Mudort, Tauentzienstr. 55.

Gessner Meiden-
straße 20
Gitarren, Saiten, Mandolinen
und alle Musikinstrumente.



Grammophone
Musikwerke aller Art
Zithern - Geigen
Zupfinstrumente
Mund- und Ziehharmonikas
Alte Schallplatten
auch Bruch tauscht gegen
neue oder kauft zu
höchsten Preisen
Musikhaus Albert Jeske
Breslau
Friedrich-Wilhelmstraße 89.
Fernsprecher Ohle 209.

Preiswert
Mandolinen
Lauten, Zithern
Grammophone
neue Platten
Musikhaus
Friedrich-
Wilh. Str. 36

Wiener & Jutter
Schmiedebrücke 48
Musikinstrumentenbauer

Hans Alfr. Schütz, Ing.
für
Rep.-Werkst. Musik-
instr. all. Art. Reuschestr. 37

Nähmaschinen
Bohn, Karl, Scheinmühlstr. 83
Dreyer, Jul. & Co., Ring 6,
Gen.-Vertretung: "Fischer"

Nähmaschinen
kauft man am besten bei
Schlesinger
Keller-Wilh.-
Straße 4, 1.
Rein Laden, nur 1 Treppe

Pfaff-Nähmaschinen
Richard Fleming,
Taschenstr. 31, Friedr.-Wilh.-Str. 61

Obst- und Süßfrüchte
Sagasser, W., Reusch-
straße 25

Optiker
Heidrich
Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren
Conrad, Herm., Ofenerstr. 34
Buchbinderei
Friedrich, L., 31g, Fr. Wilh. Str. 85
Kattig, Fr. Wilh. Str. 69
Nichter, H., Markt, Wilh. Str. 46
Simon, C., Tauentzienstr. 149
Sprach, H., Lohstraße 36

Pfeifen
Glasnet, C., Wackplatz
Nr. 1

Pflanzen
Bunschwitz, Regeberg 18/19
Fischer, Albert, Poststr. 9
Fischer, Carl, Wackplatz 2
Golbe, C., Fr. Wilh. Str. 61
Grubmann, Jul., Trebnitzstr.
Str. 21, Wackplatz 12, Wack-
König, Maria, Wackplatz 48

Volks-Leihhaus Lohausen
Hochst. Bauschlag, Pfänder
jeder Art, Gelegenheitskass.
Welfenburgerplatz 7, 1

Rechtliche, Fr. Wilh. Str. 67, 1
Studolph, Welfenburgerplatz 47
Schneider, Paul, Wackplatz 12

Ausschneiden
kauft man am besten bei
H. Kluge, Neumarkt 12
Mudort, Tauentzienstr. 55.

Photographische Apparate u. Zubehör.
Fischer & Co., Talchenstr. 25

4 mal
monatlich
I. Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses bei Einfäulen
empfohlen

Samson und Co.
Vergrößerungen
nach jedem Bilde
Moderne Aufnahmen
auch zu Padzwecken in kurzer Zeit.
Mäßige Preise,
prompte Bedienung,
bekannt gute Ausführung.
Blücherplatz 20. T. 4988.

Urania Kloster-
str. 20.
Bunzer, Wilh. Franz, Str. 111
Posamentier-, Woll-
und Wollwaren
Ubenb, H., Fr. Wilh. Str. 47

Puppenklinik
Ohlauer Str. 70
Hartmann, W., Bohrauerstr. 24

Brettschneider Kupferstraße
strasse 28
Mesterschmiedestr. 10, 10. Ober-
str. 21

Roschelscher Kopschtr. 24
Tel. Ohle 1411
Selenkestr. 5
Tel. Ohle 1698
Eibingstr. 20

Scholz H. Kopschtr. 24
Steffen, Hedwig, Selenkestr. 5
Schubert A., Eibingstr. 20

Samenhandlung Wühler-
platz 6, 7
Erfurter Samenhandlung

Rancherartikel
Wojting Kaufherr!
Tobakfeilen
(Brylows)

laufen Sie spottbillig bei
Cedziwoda,
Kraußstr. 3-4, Ecke Reuschestr.

Schankwirtschaften
Gehr. Adler, Königsstraße, Ecke
Stiensstraße, Ecke Briggittenstr.

Bayers Bier- u. Likör
Fischerstraße 22
Wesler, August, Fiedstr. 18
Burgardt, W., Wackplatz 15

Emil Fache Teichstraße 27
Reudorffstr. 64a
Gleim, D. Wilmannsstr. 15
Seldt & Reinert, Schwerstr. 2

**Hennig, H. Hinters-
bleiche 5-6**
Gentzel, C., Wackplatz 3
Gentzel, Paul, Herzogstr. 22
Kräutersonne, Sonnplatz
Mittwoch, F. a. d. Reudorffstr.
Nitzsche, H., Reuschestraße 54

Schirdewan, C. Klosterstr. 104
Fr. Wilh. Str. 45
11, Matthesstr. 102
Reudorffstr. 68
Wackplatz 33, C. Schomb.

Schwarz, E. Gräblichstr. 8
Tel. Ohle 6188
Weitz, H., Schlegelstr. 30

**Schreibmaschinen
und Zehobler**
Zelig, Erich, Tauentzienstr. 48
Femul, 207, Continental

Schäfers, Stöcke
Heinze, Bertram, Fr. Wilh. Str. 6
Klosterstr. 43
Kraus, Karl, Leuthenstr. 11

Schneider-Artikel
Schneider-
Artikel
Tobak- u. Wollwaren
Neue Gräblichstr. 10

Schneller
Schuh-
bezug
Schub-
bezug
Schub-
bezug

Wir sind leistungsfähig!
Central-Schuhhaus
Reuschestraße 44/45.

Ludwig Herz
Breslau
Bücher-
platz 4.
Herz, Jol., Frankfurtstr. 140

A. Nielscher
Schuhverkauf gut u. billig
Ritschstr. 16 17
Hubel, J., Schlegelstr. 48

Schuhhaus
John, Teichstr. 24
am Hauptbahnhof
empfehlen reelle Schuhwaren.
Zeitgemäß billig.

Kanjara, Hofchenstraße 61
Hilfsstraße und Holzstraße
Langner, C., Wackplatz 29
Reißer, Hermann, Bohrauerstr. 131

Schuhwarenhaus
„Odertor“
Wolltestr. 3.
Große Auswahl.
Billige Preise.

Billigste Bezugsquelle
Schuhwaren
Masure
Schmiedebrücke 57.

**Ohr's Schuh-
vertrieb**
Herdainstraße 25
Reell und billig.

Paulltschke, J. Matthes-
str. 42, 44
Matthesstr. 65
Schuhwaren-
u. Reparaturen

B. Wolf Reusch-
str. 32/33
Spezialität:
Schuhwaren
Gieseler, Schatz, Wackplatz 7

Schuhquelle
Reuschestraße 37/38
am Königsplatz
Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren
Schuhwaren-
u. Schuhmacher

S. Sigmund

Schwämme
Schwämme
Mohr, Oskar, Superfeinleder-
straße 9r. 25.
Sölden-Band
Schäffer, Albert, Ring
28
Seifen

Wasche mit
Wecker Seife
SCHUTZ-MARKE
hart und wichtig,
-so ist's richtig-
E. Wecker Seifengefäß
Klosterstraße 31.

Sellerwaren u. Notze
Dittmann, J., Reuschestr. 49/44
Spezialhaus
für Spiel und Sport

Sporthaus Weimann
Kopplunsky, Fr. Wilh. Str. 12, Fernspr. 3294

**Gewerbenützige
Stellenvermittlung**
Dziallas, Anna, an Hauptbahnhof.

Strumpfwaren und Trikotagen
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

**Strumpfwaren
Wolle, Senkel**
Max Freund
Nikolaistr. 49/50.
Strumpfwaren und Trikotagen

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Strumpfwaren
Händler Wiederverkäufer
billigste
Bezugsquelle

Anton Berg
Gartenstr. 60
Kaufhaus
H. Russ
Friedr.-Wilh. Str. 92
Beste Bezugsquelle für
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Möwius, W. Wack-
platz 12.
Eigene Reparaturwerkstatt
Rosenthal, Neue Schmied-
erstraße 5
Rüdiger, Paul, Herzog-
straße 28
Schmid, Bruno, Wackplatz 31

Schubert, Karl Klosterstr. 17
Sommerhorn, W., Uhren-Rep.
Werkstatt, Fiedstr. 4.
Trowe, W., Wackplatz 5.

Vogdt, G.m.b.H. Ohlauerstr. 60.
Walter, Paul, Kloster-
straße 7.
Verkehrs-Institut.

Gele Radler, Tel. 10000,
4515, 4940.
Vogelwälder
Schneider, R., Reuschestr. 43

Ware- u. Kaufhäuser.
Rauhaus, Adler, Fiedstr. 2.
Rauhaus
Aisenhaus
Altenstraße 40.

Bazar Ohlauerstr. Kloster-
straße 109
Central-Kaufhaus
Lesser Rosen
Str. 9.

Ware- u. Kaufhäuser
Kaufhaus „Freund“ Markt-
str. 125
Kaufhaus „Bau“, Matthesstr. 89.
Leumann, M., Gartenstr. 94,
am Hauptbhf.

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

**Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer**
Kaufhaus
Ohlauerstr. 43
in Kurz-
Weiß- u. Wollwaren

Kaufh. Berg
Neue Gräblichstr. 16
Haarstr. 16
Kaufhaus
H. Russ
Friedr.-Wilh. Str. 92
Beste Bezugsquelle für
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

**Schlechte Gebirgssteine
Handwerker - Niederlage**
Hugo Klase, Reuschestr. 23.
Kühn, H., Wackplatz 17
Ranger, G., Wackplatz 23, 57
Ranger, Wilh., Gräblich Str. 13
Wackplatz 9, Fr. Wilh. Str. 14

**Malorny, E. Optiz-
str. 17**

Kospothstr. 7
an der Mathiasstraße.
Gummisanger
heller Kristall 90 Pf.
Reine Wolle
Lage 3 - Mk.

Sternzwir
20 Meter 30 Pf.
Schürsenkel
Eisengarn, kein Papier
30 Pf.
Damenhemden
18 - Mk.
Allen andere
spottbillig!

Philippborn, A. Fr. Wilh. Str. 32
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Schulz, Clara, Reudorffstr. 38
Wackplatz 51, Fr. Wilh. Str. 51

Woll- und Wollwaren
Baum, Oskar, Stern-
str. 77
Böhme, Max, Tauentzienstr. 168
Joh. Breler, Kloster-
str. 85/87

Weißwarenhaus
Kunze,
str. 55
Lazarus, Franziska, Wackplatz
2

Georg Bromberger
Gräblichstr. 77
Arbeiterbekleidungs-
Spezialhaus

Hahn, M. Wackplatz 96
Fischer, H., Wackplatz 101
Kaufhaus des Westens
Postenstraße 33.

Notenberg,
Wackplatz 132.
Schlegelstr. 68,
Eibingstr. 10.

Wasch- und Filzartikel
Gräblichstr. 132, Eibingstr. 68,
Schlegelstr. 68,
Eibingstr. 10.

Wasche
Schürzen
kaufen
Sie
billigst in der
Wasche-
Schürzen-
Fabrik
Luisenstraße 29
Matthesstr. 137

**Eigene
Anfertigung
billige Preise**
Barchant-Unter-
wäsche
sämtl. Schürzen
weisse Unterwäsche
Blusen, Kleiderchen.
Wäsche- und
Schürzenfabrik
W. Pfeiffer
Matthesplatz 11.

Wild und Geflügel
Wackplatz 12
Wackplatz 12
Wackplatz 12

Wild und Geflügel
Wackplatz 12
Wackplatz 12
Wackplatz 12

Wild und Geflügel
Wackplatz 12
Wackplatz 12
Wackplatz 12

Wild und Geflügel
Wackplatz 12
Wackplatz 12
Wackplatz 12

Zahn-Erloß
in Gold und
Kantigul
sowie Plomben
u. Zahnleihen
mit öff. Bekräftigung
zu billigen Preisen
Zahn-Artist
J. Rosenthal
Sonnenstraße 21
Winklerstraße
Borsigprelle

Schmalitz
Rehgraben-
straße 8, pt.
Schulz, H., Schleiermacherstr. 1
Weiß, Friedrich-Wilh. Str. 15.

**Zigarr-, Zigaretten-,
Tabake**
Zigarr-Import Anderach
Wackplatz 90 u. Tauentzienstr. 145

Altenstraße 41
Wiederverkäufer, höchster Rabatt
Seher, H., Wackplatz 40
Zigarettenfabrik
Hames
M. Boyer
Wackplatz 40
Nr. 43

Max Bischof
Zigaretten-Import
Friedrich-Wilhelmstr. 71

E. V. Brunn
Gräblichstr. 170 e
am Depot d. elektr. Straßenbahn

Becker, Kurt, Frankstr. 1
Tel. 5863

Zigaretten - Zigaretten - Tabak
kaufen Sie am billigsten in der
Zigaretten- und Tabakhandlung
Wilh. Dahms
Stierstraße 2 - Tel. Nr. 6033
Damm, H., Frankfurtstr. 207
Schlegelstr. 68
Dombrows, R., Wackplatz 35
Berger, G., Sonnenstraße 4
Galer, Erich, Talchenstr. 23/24

M. F. Fiedler
Zigaretten-Import
Wackplatz Nr. 90
Ecke Wackplatz, Tel. Nr. 319

Zigaretten, Zigaretten
kaufen Sie am billigsten in der
Zigaretten- u. Tabakhandlung
E. Frommelt, Tel. Ohle 981.
Grawatz, Oswald, Tauentzienstr. 139

**Reell u. preiswert
kaufen Sie**
Zigaretten, Zigaretten
P. Gruppe
Wackplatz Nr. 87/8

E. Guttmann
Kantplatz 2
Zigaretten- u. Tabak-
handlung
Gegr. 1908
Tel. Ohle 981

Kentschel, P. Wackplatz 33

Zigaretten-Import
Rluska, Paul
Wackplatz 30
Ecke Wackplatz, Tel. Ohle 557

Rilian
Eckelmannstr. 1
Schubertstr. 21
Sebastian, Str. 71
G. u. S. S. Wackplatz 14
Breslau, Tauentzienplatz 17
Gartenstraße 40
Wackplatz 48

Ad. Kirschner
Zigaretten, Zigaretten
Breslau, Ring 7
Schweidnitzstr. 13
Kantplatz 6

Zigaretten, Tabak-Haus
H. Salspel, Schleiermacherstr. 87
Kantplatz, Wackplatz 12

Arant, A.
Schmiedebrücke 20
Telephon Ring 2114
Kantplatz 57
Kantplatz 57
Kantplatz 57

Personliches Gastspiel
des Operetten-Ensembles „Musika“
bei verstärktem Theater-Orchester.

Professor Steinachs
Verjüngungskur
ist die tolle Idee der pikanten und
stürmischen Lachertage!

größten Film-Operette Deutschlands!
Bender u. Stedl in den Hauptrollen waren der
wochenlange Erfolg in Berlin!

Trick Track
Die tollen Pikantorien bringen einen
stürmischen Lachertag!

Der alte Bender, drei dürre Jungfrauen vom Keuschheitsbund, sie alle werden wieder jung und liebestoll.
Alles singt den Schlager: **Emil, Emil, bitte noch einmal!**

Geschlossene Vorstellungen! Erhöhte Eintrittspreise! Reservierte Plätze ab 4 Uhr! Eintritt 3 Uhr!

Entzückende Melodien! Salome-Ballett! Gesangs-Quartette!

Eine Sittenraube im Berliner
Schauspielhaus

**Das Haus in der
Dragonergasse**
Ein spannendes Sittenbild über
Zuhältertum in Berlin.

Dazu ein entzückendes Lustspiel

**Der Traum des
Junggesellen**
Harry Liedtke, in 2 Akten.

**15 Riesen-
Akte**

Im Beiprogramm:
Strandbilder der Milabucht

Eine fast ungläublich
Geschichte menschlicher Ver-
irrung, die atemberaubende
Spannung hervorruft.

**Das Experiment des
Professors Mithranj**

**Eden
Theater**

Nikolaistraße 27.
Nur noch bis Montag!

Olaf Fönss

Der Tag
der Vergeltung
Das Festessen
der 12 Gauener

Ital. Sensations-Film

Nobody III.
Teil
Ein toller Abend
im Atlantic-Variété

Sonntag ab 3 Uhr.

Berliner Reigen-Gastspiele
Krietern, Bürgerpark — Endstation der Linie 2, Stpark
Ab 18. Oktober, täglich abends 8 Uhr:

Reigen
nach der Inszenierung des
Berliner Kleinen Schauspielhauses
Nach der Vorstellung Straßenschauspielhaus.

Vorverkauf: Musikhandlung Kaiser, Schweidnitzerstraße 52, Fernspr. R. 1914;
Zigarngeschäft Kilian & Co., Tannenplatz 10, Fernsprecher Ring 3272.
Theater-Kasse von 7 Uhr abends an geöffnet.

Kavaler-Garderobe
neu und gebraucht

kaufen Sie am billigsten (trotz der ungeheuren
Preiserhöhung) noch zu alten Preisen bei der

Schles. Ein- u. Verkaufs-Zentrale
Tannengasse 3

Bitte achten
Sie auf die
Hausnummer!

Ich

verkaufte Socken von 5.90 an
Gummi-Hosenträger von 12.50 an
Kragen weich la Piqué 4.90
Oberhemden m. Kragen von 98.— an und

mache
meine werte Kundschaft darauf aufmerksam,
daß ich

die Preiserhöhung
infolge meines großen Lagers
nicht mit
machen brauche.

Herren-Mode-Haus
Albrechtstraße 37, neben Schles. Bankverein.

**Herren- und
Damenstoffe**
sowie Reste billig
Hilfenstraße 51, II. r.

**Kaiser-
Lichtspiele Kronprinz**

Neue Schweidnitzerstr. 19

Ab Freitag, den 14.—20. Oktober 1921

**Erst-
aufführung
in Breslau**

Der Bucklige

**Erst-
aufführung
in Breslau**

Die Liebeseinsel
Lustspiel in 3 Akten mit
Ludwig Stüssel.

Die Todeskarawane
Erzählung von Max Mey.
Dieser Film wird täglich ab 3 Uhr ab
Vorgängervorstellung vorgeführt.
17. Fortsetzung
Der beliebte Romanist Carl Mery.

**Geschäfts-
Eröffnung.**

Sonnabend, den 15. d. Mts.
eröffne ich
Altenstraße 13
meine
Fleischerei
mit
H. Warstwaren (elektr.)
(Betrieb)

Mein Streben wird es sein, bei mäßigen
Preisen meine Ware einer werten Kund-
schaft zu liefern.
Um günstigen Absatz bitte!

Paul Schneider, Fleischermeister

Der Schuhhausverkauf
findet nur noch einige Tage statt.
Letzte Gelegenheit zum billigen Einkauf
von erstklassigem Schuhwerk.

Schuhquelle
Gartenstraße 18,
südlich der Markthalle.

Mein Schlager!
Stompl.

Speisezimmer
1 Buffet, ca. 135 St.
1 Kuchentisch
1 Ausziehtisch
4 Polsterstühle

3250.—

Otto Brandt
Breslau
Hauptgeschäft:
Königsplatz 19
Zweiggeschäft:
Königsplatz 19, II. r.

**Jupiter-
Lichtspiele**

Ab Freitag,
den 14.,
bis Montag,
den 17. Oktober:

Erstaufführung für Breslau-West!

Cora, das Kaschemmenmädel
Sitten- und Kriminalfilm in 4 gewaltigen Akten.
Inszeniert: Harry Hill in seinem besten Film

Das unbewohnte Haus
Nur Sensations: 5 Akte.
Sonntag in der Kinder-Vorstellung: „Dornröschen“, 5 Akte

Filmoperette: Trick-Truck mit Henry Bender vom 25. bis 27. Oktober.

Neu eröffnet!

Volkswäschehaus, Paulstr. 16/18

Herrn- und Damenwäsche eigener
Fabrikation zu enorm billigen Preisen.
**Tricotagen, Wolllwaren, Hemden-
tuche, Schürzen** in solider Qualität,
äußerst preiswert.

Wir bitten, sich von der Realität unserer
Waren ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Die besten und billigsten Huzüge
Hilfer und Rogians

sofortig außer
Anzahlung

Bestandteile ausschließlich da Selbstherstellung,
kommen
an Königs-
platz
im neu eröffneten Herren-Bekleidungs-Geschäft
Guthe Kasse in feinen, modernen Anzügen.
Inh. Hermann Partetzke.

Sozialdemokratie u. Kirchentum
Kass. 45 Stg. — anstandslos 10 Stg. Porto
Belegungen werden von der Expedition dieses
Blattes, sowie von sämtlichen Kolportage-
entgegengenommen.

Aus städtischen Beständen
wird laufend in folgenden
Verkaufsteilen

Rindfleisch

verkauft und zwar:

Suppenfleisch Pfund 750
Rindfleisch ohne Knochen 1000
Pfund

Mariannenstraße 15
Trebnitzer Straße 6

Weitere Verkaufsteile werden
sach bekanntgegeben.

II. Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses

Den Lesern
bei Einträgen
empfohlen

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Erich Tautz
Zigaretten, Zigarren, Tabak

Wolff
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang.

Pyka's Stabkuchen
Inhaber:
Gnoth
Jed. Sonntag u. Donnerstag:
Lang. Saal
für kleine Vereine zu vergeben.

Pilsnitz
Kolonialwaren
Märtin, August, Pilsnitz 64

Gr.-Tschansch
Gastwirtschaften

Reinschäfer
Inhaber:
Peter
Jeden Sonntag Lang.

Gambischwaren
Benzel, Pauline, Chausseest. 3

Kolonialwaren
Dallier, Marie, Dorfstr. 64

Kolonialwaren aller Art
Johann Gendzior
Chausseest. 33.
Südpolweg 10, Chausseest. 10.

Möbel u. Ladeneinrichtung

P. Wenzel
Breslau
Gr.-Tschansch
Telefon Ring 11248.

KL.-Tschansch
Fleischwaren
Weiß, Wilhelm, Chausseest. 21

Kolonialwaren
Heißer, Agnes, Dorfstr. 16

Schwarz u. Schwanen
Breslau, Paul, Chausseest. 25

Edvard Zevithal
Zigaretten, Zigarren, Tabak